Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

137 (22.5.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 137.

Sonntag, den 22. Mai 1842.

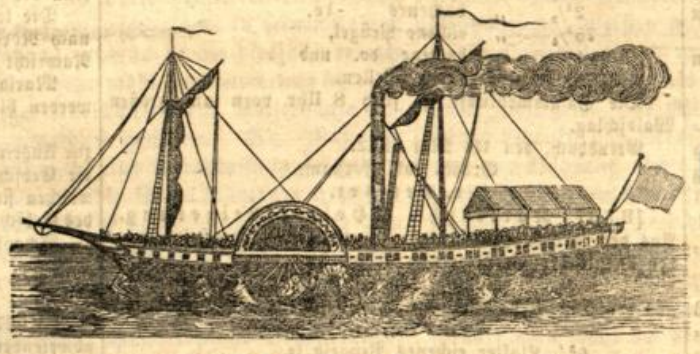
Frankreich.

Paris, 12. Mai. Die Besorgnisse mehrerer Ihrer Korrespondenten in Italien, daß die Angelegenheit der Tavoliere della Puglia den nahen Ausbruch ernsthafter Reibungen zwischen Neapel und den Niederlanden herbeiführen werde, sind nur zu gegründet. Der Botschafter des Königs von Neapel, Herzog Serra Capriola, hat vor Kurzem die nämliche Besorgniß dem Kabinet der Tuilerien im Namen seiner Regierung ausgedrückt und, wie es heißt, Frankreichs Vermittlung angerufen. Gewiß ist es, daß derselbe in diesen letzten Wochen häufige Besprechungen mit Hrn. Guizot hatte. Es wird sogar in unterrichteten Kreisen versichert, Frankreich habe die Rolle eines Vermittlers angenommen, zu welchem Ende eine Flotille aus Toulon auslaufen soll, um das Erscheinen von holländischen Kriegsschiffen im Mittelmeer zu beobachten, und jeden Ausbruch von Feindseligkeiten zu verhüten. Was diesem Gerüchte große Glaubwürdigkeit verleiht, ist, daß der Prinz von Joinville, der, seinem Wunsche gemäß, eine Fahrt nach den chinesischen Meeren unternehmen sollte, mit seiner Fregatte Belle-Poule nächstens eine Rundreise in den italienischen Häfen des Mittelmeers machen wird, um in der Nähe des Schauplatzes jener befürchteten Reibungen sich zu befinden. Auch der Erzherzog Friedrich von Oesterreich soll um die nämliche Zeit mit der Guerriera in jenen Gewässern kreuzen, woraus hier der Schluß gezogen wird, Oesterreich und Frankreich wollten gemeinschaftlich dahin wirken, daß die Streitigkeiten friedlich ausgetragen würden. (A. Z.)

Paris, 14. Mai. Die Franzosen haben mit Freuden die Gelegenheit ergriffen, Deutschland durch eine Subskription für die Abgebrannten ihre Sympathie zu erzeigen. Die Namen der verschiedenen Deputirten zeigen, daß hier keine Partei insbesondere thätig ist. Mehrere, wie Lanjuinais, Carnot und Andere, waren auch politisch schon lange für ein Bündniß zwischen Frankreich und Deutschland; Odilon Barrot's Stellung Deutschland gegenüber ist bekannt, und wie er, denken noch ein Paar der Unterzeichner. Andere wieder, wie Fulchiron, lassen in der auswärtigen Politik Gott einen guten Mann und Ludwig Philipp seinen Propheten seyn. Also kann man diese Demonstration als eine Gesammtmaaßregel aller Parteien ansehen, die eigentlich keinen politischen Karakter hat. Und dennoch hat sie eine hohe politische Bedeutung. Die Unterzeichner fordern zur Beisteuer auf, um nicht hinter Deutschland zu bleiben, um „den deutschen Völkern, ihren Nachbarn, alle ihre Sympathie" zu bezeigen. Seit die Deutschen für die Lyoner unterschrieben, fühlten die Franzosen, daß sie eine Schuld abzutragen haben. Schon mehrere Male wurde hier und dort eine Gelegenheit angeregt, durch welche sie diese Schuld abtragen zu wollen schienen. Einmal war Rede von einer Sammlung für Rotteck's Denkmal, aber die damalige Spannung, die gewaffnete Stellung beider Völker, eines dem andern gegenüber, in der überdies die Franzosen eins gegen vier waren, schien ihnen nicht zu erlauben, Demonstrationen vorzunehmen, die man im Auslande verkehrt hätte auslegen können. In der neuesten Zeit begann sich, trotz der rein nationalen und den Franzosen gegenüber fast trotzigen Richtung, die der Dombau zu Köln genommen, dennoch ein sehr anerkennendes Komite unter Franzosen für diesen Bau zu bilden, und es war vorauszusehen, daß Viele an demselben, gerade um ihre Sympathie für das deutsche Volk zu zeigen, Theil nehmen würden. Die neue Gelegenheit eines Vereins für die Abgebrannten in Hamburg wird nun höchst wahrscheinlich dem französischen Dombauverein nicht wenig Abbruch thun, da Alle, die demselben aus Freundschaft zum deutschen Volke und nicht als Katholiken und Kunstfreunde zugetreten waren, jetzt eine für sie viel passendere Gelegenheit, ihre Gesinnungen und Gefühle kund zu geben, gefunden haben. Auch der deutsche Dombauverein wird momentan unter dem nahen Unglücke der Gegenwart leiden; doch ist der Dom eine Angelegenheit der deutschen Zukunft, und was heute unterbleiben muß, wird morgen geschehen. Der französische Verein für die Hamburger ist aber eine wohlthätige Erscheinung. Schon an und für sich die Zahl und die Stellung der verschiedenen Deputirten, die den Aufruf unterschrieben haben, zeigen, daß hier von einer Nationaldemonstration die Rede ist. Der Umstand, daß die Beiträge vom Tresorier der Deputirtenkammer einkassirt werden, gibt dann der Demonstration einen quasi offiziellen Karakter. Ich entsinne mich nicht, daß früher je bei ähnlichen Unglücken ein Volk das andere unterstützt hätte. Es mögen in den Kirchen Sammlungen für die christlichen Brüder stattgefunden haben, aber von Volk zu Volk sind solche Hülfeleistungen meines Wissens in der neuern Geschichte gar keine, und in der alten Geschichte nur unter stammverwandten Völkern ein paar seltene Ausnahmen vorgekommen. Freuen wir uns der Zeit, in der wir leben, und die nach und nach einem schönen Ziele der edlern Völkerverbindungen entgegengeht. Die Franzosen haben uns oft verletzt in unsern heiligsten Gefühlen, reichen wir ihnen freudig die Hand, wenn sie endlich begreifen, daß es klüger ist, uns zum Freunde, als zum Feinde zu haben. Daß sie aber stets so klug bleiben, dafür können nur wir bürgen, und nicht der gute Wille der Franzosen; denn alle Völker, wie alle Menschen sind schwach und eitel, und lassen sich nur zu gerne durch Ruhm und Glanz blenden. Das Mittel aber, uns die Freundschaft Frankreichs und aller Völker der Welt zu sichern, besteht darin, daß wir stets bereit sind, selbst dem Feinde Gutes zu thun, so lange er uns in Ruhe läßt, und uns nicht zwingt, ihn mit der Schärfe des Schwertes zu Verstand zu bringen. (K. Z.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[A.967] **Rheinische Dampfschifffahrt.**

Kölnische  **Gesellschaft.**

Dienst zwischen Straßburg und Maximiliansau und Mannheim — Köln — Düsseldorf, und durch Verbindung bis Rotterdam — London, Amsterdam — Hamburg.

Vom 15. Mai an sind die Abfahrts-Stunden von Maximiliansau:

Rheinaufwärts: Morgens 4 Uhr, Abends 10 Uhr.

Rheinabwärts: Morgens 11 Uhr bis Mainz, Nachmittags 5 Uhr bis Mannheim,

Näheres bei den Agenten und Kondukteuren.

Köln, den 12. Mai 1842.

Die Direktion.

In Folge vorstehender Ankündigung geht der Personenwagen nach Maximiliansau vom 15. d. M. an jeden Morgen um 3 Uhr, Vormittags um 10 Uhr, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr von der Expedition fahrender Posten dahier ab, wo auch die Einschrift zu den Dampfschiffen nach allen Richtungen hin stattfindet, und über Preise, Weiterverbindungen u. s. w. Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 15. Mai 1842.

Großherzogl. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

[A-982.1] Karlsruhe.

Hagelversicherungsbank für Deutschland.

Indem ich die verehrten Interessenten benachrichtige, daß die Schlußrechnung vom Jahr 1841 auf meinem Kontor zur Einsicht bereit liegt, gereicht es mir zum Vergnügen, abermals auf ein günstiges Resultat dieser Einrichtung hinweisen zu können, da die Mehrausgabe aus den vorhandenen Reserven gedeckt und also die Erhebung eines Nachschußbeitrags vermieden werden konnte.

Eben so förderlich ist es für das Gedeihen der Anstalt, daß von 5600 Mitgliedern die Mehrzahl auf fünf Jahre sich verbindlich gemacht hat, und sonach auf's Neue wieder eine bedeutende Gesellschaft im Voraus zu gegenseitigen Versicherungen besteht, während Gesellschaften, deren Mitglieder nur auf Ein Jahr verpflichtet sind, gar keinen Anhalt haben, und alljährlich von vorne anfangen müssen.

Nach öffentlichen Berichten hat die württemberger Hagelversicherungsgesellschaft den Schaden im vorigen Jahre nur mit 50 Proz. berichtigen können, während diese Anstalt die volle Entschädigung im Betrag von 81,652 fl. bezahlt, und noch einen starken Kassabestand für's künftige Jahr in Reserve hat.

Die Prämie für das laufende Jahr ist:

1) Von Halm- und Hülsenfrüchten . . . . . 1 Proz.
2) Von Oelgewächsen, Hanf u. s. w. . . . . 1½ Proz.
3) Von Trauben und Obst . . . . . 3 Proz.
4) Von Tabak und Hopfen . . . . . 4 Proz.

Die Statuten, welche die genaueste Auskunft über die Einrichtung und Garantie der Anstalt geben, sind bei mir à 9 kr. zu haben, und ebenso werde ich auf mündliche und portofreie schriftliche Anfragen mit Vergnügen Antwort ertheilen, und lade hiermit zur Versicherung ein.

Karlsruhe, im Mai 1842.

C. A. Braunwarth,
Hauptagent für den Mittelrheinkreis.

NB. Den Unterrheinkreis besorgt Hr. F. J. Razen in Mannheim.

Literarische Anzeige.

[B.30.1] Stuttgart.

Familienbilderwerk für alle Stände.

Von dem bei **Karl Hoffmann** in Stuttgart erscheinenden

Buch der Welt,

jährlich 12 Lieferungen in 4., mit 36 Tafeln prachtvoll kolorirter, 12 Tafeln schwarzer Abbildungen und vielen Originalholzschnitten.

Preis für jede Lieferung von 4 Bogen mit 4 Tafeln 36 kr.

sind nun 6 Lieferungen versendet und in allen soliden Buchhandlungen zu haben. Es ist das unterhaltendste und belehrendste Werk, was dem Publikum in dieser Art jemals geboten wurde, und übertrifft dabei durch eleganten Druck, Schönheit und Naturtreue der Abbildungen, so wie durch billigsten Preis jedes ähnliche Unternehmen. Die fünfte und sechste Lieferung enthalten folgende Originalaufsätze:

Der Wolf; Graf Orloff's Brautfahrt; russische Sage

(mit Bild), von Duttenhofer. — Antilopen (mit kolorirter Tafel), von Duttenhofer. — Sibirien, von A. Lewald. — Gallier und Germanen (mit kol. Tafel), von G. Diezel. — Der Aetna, nach Alexander Dumas. — Die Koralleninsel (mit kol. Tafel), von Berge. — Das Faulthier (mit Holzschnitt), von Duttenhofer. — Das Ausstopfen der Thiere (mit Holzschnitt), von Berge. — Cuvier (mit Bild), von Duttenhofer. — Von Ringen (mit Holzschnitten), von A. Lewald. — Das Missourium (mit Holzschnitt), von Francis Grund. — Der Cacao (mit kol. Tafel) von Berge. — Die Sette Communi, von Duttenhofer. — Merkwürdigkeiten des Thier- und Pflanzenreichs (mit kol. Tafel), von Berge. — Der Erdmolch (mit kol. Abbild. und Holzschnitt), von Berge. — Der Ameisenfresser oder Ameisenbär (mit Holzschnitt), von Duttenhofer. — Die Paradiesvögel (mit kol. Tafel), von Berge. — Die Götterlehre der Griechen und Römer, von A. Lewald. — Räthsel und Charaden von J. G. Moser.

Die letzte Lieferung wird schon im September versendet, damit das Ganze zur rechten Zeit als Weihnachtsbuch in die Hände der verehrlichen Subskribenten komme. Tendenz und Ausführung zeigen die erschienenen Lieferungen, welche zur Einsicht in jeder Buchhandlung, in Karlsruhe namentlich in der

G. Braun'schen Hofbuchhandlung,

bei **Creuzbauer und Nöldeke, Holzmann,** in Rastatt bei **A. Knittel,** zu haben sind. Auf je 10 Exemplare dieses wahren Familienbilderbuchs wird fortwährend 1 Freiexemplar gegeben.

Stuttgart, im Mai 1842.

Hoffmann'sche Verlagsbuchhandlung.

[B.29.3] Nr. 1464. Karlsruhe.

Allgemeine
VersorgungsAnstalt
im
Großherzogthum Baden.

Bekanntmachung.

Die nach §. 3 der Verwaltungsordnung abzuhaltende ordentliche Generalversammlung wird am

Montag, den 6. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem großen Rathhaussaale dahier stattfinden.

Der Verwaltungsrath wird über die Verwaltung und über die Rechnungsergebnisse des vergangenen Jahres Rechnung ablegen, und einige Gegenstände der Verwaltung der Generalversammlung zur Berathung und Zustimmung übergeben. Sodann wird die in Folge des §. 18 der Verwaltungsordnung zur Ergänzung des Verwaltungsraths und Ausschusses nöthige Wahl stattfinden. Das Nähere hierwegen bestimmt die Wahlordnung, welche dahier auf unserm Bureau und auswärts bei unsern Geschäftsfreunden erhoben werden kann.

Die nicht zu Karlsruhe wohnenden Mitglieder werden ersucht, ihre Wahlzettel längstens bis zum

Samstag, den 28. Mai d. J.,

bei dem Geschäftsfreunde ihres Bezirks abzugeben, die dahier wohnenden Mitglieder aber in der Generalversammlung selbst zu wählen. Wir verbinden mit dieser Bekanntmachung die ergebenste Einladung zur zahlreichen Theilnahme an der Generalversammlung und an dem Wahlakt.

Karlsruhe, den 9. Mai 1842.

Der Verwaltungsrath.

[A.989.3] Karlsruhe. (Stellegesuch.) Ein junger Mann von 23 Jahren, welcher schon in Eisen- u. Kolonialwaarengeschäften servirte, der französischen und englischen Sprache mächtig ist, mehr auf gute Behandlung, als auf großes Salair sieht, mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht, sich in einem ähnlichen Geschäfte angestellt zu sehen.

Frankirte Briefe unter I. M. besorgt das Kontor der Karlsr. Ztg.

[A.906.2] Kirchheim. (Waldaufsehergesuch.) Die Gemeinde Kirchheim, Oberamts Heidelberg, sucht für ihren Gemeindewald von 600 Morgen, ebenem Terrän, einen Waldaufseher, welcher mit 250 bis 300 fl. salarirt werden soll. Liebhaber haben sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Kirchheim, den 10. Mai 1842.

Bürgermeisteramt.
Schneider.

vdt. Ziegler.

[A.996.3] Gaggenau. (Weinversteigerung.) Auf der Glashütte zu Gaggenau werden am

Dienstag, den 31. Mai,

folgende reingehaltene Bühlerthäler Weine einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

150	Ohm weißer	1832r,	
25	„ „	1836r,	
40	„ „	1832/34r	gemischt,
20	„ „	1825/34r	„
20	„ „	1827/34r	„
20	„ „	1819/34r	„
8	„ rother Affenthaler	1834/40r	„
7	„ „ „	1840r	
4	„ gebeerter „	1840r,	

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

[A.879.3] Ettlingen. (Steinkohlenlieferung betreffend.) Für die diesseitige Anstalt sind im Jahr 1842 73 Zentner Steinkohlen erforderlich, welche im Wege der Summission begeben werden sollen, und es ist zur Einreichung der Summissionen Tagfahrt auf

Montag, den 30. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

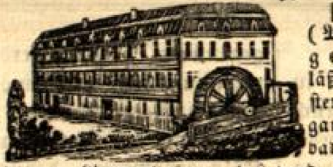
anberaumt.

Die Summissionen sind verschlossen mit der Aufschrift „Steinkohlenlieferung betreffend" einzureichen, und es ist darin der Preis für den Zentner in Worten, so wie die Gattung Steinkohlen, welche Summittent zu liefern beabsichtigt, anzugeben.

Die Lieferungsbedingungen können dahier eingesehen oder eingeholt werden.

Ettlingen, den 9. Mai 1842.

Großh. bad. Montirungskommissariat.
Schulz, Major.



[A.866.3] Achern. (Mühlenversteigerung.) Unterzeichnete läßt ihre in einer der schönsten Gegenden des Landes ganz nahe bei der großherz. bad. Irrenanstalt Illnau gelegenen Liegenschaften, bestehend in einer Mahlmühle mit einem zweistöckigen steinernen Wohngebäude, in einer Gypsstampfmühle, zwei getrennt stehenden Scheuern mit Stallungen, Holz- und Wagenremise, nebst einem Waschhaus; zwei Gemüsgärten, großer Hofraithe und in anderthalb Morgen Wiesen

Dienstag, den 12. Juli,

im Gasthaus zum Lamm öffentlich zu Eigenthum versteigern, mit dem Anfügen, daß, wenn das Gebot den Anschlag von 10,000 fl. oder darüber erreicht, der endgültige Zuschlag erfolgt.

Achern, den 11. Mai 1842.

Wittwe Burger.

[B.35.3] Ettlingen. (Versteigerung der Wirthschaft zum goldenen Kreuz.) Aus der Verlassenschaftsmasse der verlebten Kreuzwirth Karl Stein'schen Eheleute von Ettlingen werden

Donnerstag, den 2. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause selbst öffentlich versteigert:

1) eine zweistöckige steinerne Behausung nebst Keller, Stallung und Hofraum, mit darauf ruhender Realschildgerechtigkeit zum goldenen Kreuz;
2) eine daran angebaute zweistöckige steinerne Behausung mit gewölbtem Keller und hinten anstoßender, neu erbauter steinerner Scheuer und Stallung, dahier an der Haupt- und Albstraße gelegen, und
3) sämmtliche vorhandene Wirthschaftsgeräthschaften.

Die Gebäulichkeiten können inzwischen täglich eingesehen und die Steigerungsbedingungen bei Handelsmann J. V. Pfeiffer dahier vernommen werden.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Ettlingen, den 19. Mai 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Braunwarth.

vdt. Vogel,
Notar.

[B.26.2] Nr. 2893. Gernsbach. (Holzversteigerung.)

Samstag, den 28. d. M.,

werden aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Rothenfels, Distrikt Großerwald, Kiß und neuer Schlag, durch Bezirksförster v. Kageneck öffentlich versteigert:

20	Stämme eichenes Nutzholz,	
77¼	Klafter eichenes Scheiterholz,	
2½	„ buchenes	do.
75¾	„ eichene Prügel,	
1	„ buchene do. und	
3575	Stück eichene Wellen.	

Die Zusammenkunft ist früh 8 Uhr vorn am großen Waldschlag.

Gernsbach, den 18. Mai 1842.

Großh. bad. Forstamt.
v. Kettner.

[B.6.3] Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus dem großh. Hardtwalde, Forstbezirks Eggenstein, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt

Montag, den 23. d. M.,

aus den Distrikten Rappenacker, Dikejagen, buchiger Acker, neue Acker ꝛc.:

6¾	Klafter eichenes Prügelholz,
16¾	„ forlenes Scheiterholz,
107	„ eichenes Stockholz und
39	Stämme forlenes Bauholz.

Die Zusammenkunft findet früh 8 Uhr auf der grabener Allee beim hagsfeld-eggensteiner Weg statt.

Karlsruhe, den 19. Mai 1842.

Großh. bad. Hofforstamt.
v. Schönau.

[A.878.3] Heidelberg. (Haus- und Fahrnißversteigerung.) Die Erben des verstorbenen Professors Dr. Probst von hier lassen dessen eigenthümlich besessene Behausung, Lit. A Nr. 8 an der Hauptstraße,

Montag, den 23. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

unter sehr annehmbaren Bedingungen, über welche auf Verlangen der unterschriebene Distriktsnotar Auskunft ertheilt, in der Behausung selbst freiwillig öffentlich versteigern.

Dieses Gebäude eignet sich seiner günstigen Lage, so wie seines innern Raumes wegen zum Betrieb eines jeden größern Geschäftes. Es enthält 56 Zimmer, hat größtentheils neue innere Einrichtung und bedeutenden Speicher- und Kellerraum.

Sodann

werden an demselben Tage, Nachmittags von 2 Uhr an, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Sämmtliche Laboratoriumsgegenstände, Mineralienwaarensammlung, Chemikalien, die Bibliothek, größtentheils pharmazeutische Werke enthaltend, und verschiedener sonstiger Hausrath.

Heidelberg, den 7. Mai 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
Herbster.

Leonhard, Notar.

[B.5.3] Mannheim.

Fahrnißversteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Handelsmanns Marx Lazarus Maas werden an folgenden Tagen nachbeschriebene Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung, im Hause Lit. G. 2. Nr. 20 öffentlich versteigert werden, als:

Montag, den 23. d. M. und den folgenden Tag
Pretiosen, Gold und Silber, namentlich:

1) Ringe und Nadeln mit guten Steinen,
2) goldene Zylinderuhren für Herren und Damen,
3) „ Ketten, Ohrenringe und Fingerringe und Broschen,
4) silberne Leuchter, Suppen- und Kaffeelöffel, Kannen, Becher, Salzfässer, Körbe, Messer und Gabeln und vergoldete Dosen,
5) silberne alte Münzen und
6) silberne und goldene Borten.

Mittwoch, den 25. Mai:
Kleidung, Leibweißzeug und Bettung.
Freitag, den 27. Mai:
Leinengetüch und Bettzeug.
Dienstag, den 31. Mai:
Schreinwerk, kupfernes, messingenes und zinnernes Küchengeschirr.
Mittwoch, den 1 Juni:
allerlei Hausrath, als: Spiegel, Porzellan, Züber und eisernes Küchengeschirr.

Mannheim, den 13. Mai 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
Winther.

vdt. Bürck,
Notar.

[A.840.3] Nr. 10,379. Lahr. (Bekanntmachung.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Handelsmanns Ferdinand Fingado hier, Forderung betreffend, werden nach Ansicht des amtlichen Beschlusses vom 5. März, Nr. 5465, alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bei der am 13. v. M. abgehaltenen Schuldenliquidationstagfahrt nicht liquidirt haben, dem zwischen den erschienenen Gläubigern und dem Gantmann abgeschlossenen Borg- und Nachlaßvergleiche als beitretend erklärt.

Lahr, den 2. Mai 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Neumann.

vdt. Knöri,
Akt. jur.

[B.25.1] Nr. 7478. Karlsruhe. (Präklusivbescheid.) Diejenigen Gläubigen, welche ihre Forderungen in der Gantsache des Metzgermeisters Christian Seippel dahier nicht angemeldet haben, werden von der Masse ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 14. Mai 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
Waag.

vdt. Heinrich.

[A.720.1] Nr. 9676. Offenburg. (Präklusivbescheid.) In der Gant des Kosmus Basler von Weierbach werden sämmtliche Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Offenburg, den 22. April 1842.

Großh. bad. Oberamt.
v. Laroche.

[A.823.3] Schopfheim. (Aufforderung.) Auf Absterben der Johann Georg Grether's Wittwe von Maulburg ist deren Tochter, Maria Katharina Grether, Ehefrau des Christoph Friedrich Langguth, zur Erbschaft berufen.

Die langguthischen Eheleute sind schon vor acht Jahren nach Nordamerika ausgewandert, und haben seither keine Nachricht mehr von sich gegeben.

Maria Katharina Grether oder deren Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, sich binnen

sechs Monaten

zur Auseinandersetzung der Theilung zu stellen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn Maria Katharina Grether zur Zeit des Erbschaftsanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Schopfheim, den 25. April 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Dieterich.

[A.927.3] Säckingen. (Erbvorladung.) Dem abwesenden ledigen Schustermeister Salomon Brutschi von Rollingen, welcher im Jahre 1817 nach Amerika ausgewandert, ist auf Ableben seines ledigen Bruders Romuald Brutschi von da ein unbedeutender Vermögensbetrag erblich zugefallen.

Nachdem nun dessen Aufenthaltsort längst schon unbekannt ist, so wird derselbe andurch aufgefordert, zur Empfangnahme seines Erbvermögens

binnen drei Monaten

sich um so gewisser dahier zu stellen, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten darüber zu verfügen, widrigenfalls dasselbe jenen zugetheilt würde, denen es zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Säkingen, den 8. Mai 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Blater.

vdt. Sutter,
Notar.

[A.958.3] Nr. 7358. Radolphzell. (Aufforderung.) Der Soldat der nichtstreitbaren Reserve, Andreas Bechler von Friedingen, Altersklasse 1838 Loosnr. 29, soll noch nachträglich verpflichtet werden.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird derselbe hiermit aufgefordert, sich alsbald nach Hause zu begeben, und

längstens binnen 8 Wochen

entweder hier oder bei dem großh. Kommando der nichtstreitbaren Reserve in Karlsruhe zu sistiren, oder falls er im Auslande sich befindet, durch Stellung einer genügenden Kaution oder eines Einstehers seiner Militärpflicht nachzukommen, widrigenfalls er als Deserteur behandelt würde.

Radolphzell, den 10. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Klein.

[A.558.3] Nr. 6233. Tauberbischofsheim. (Bekanntmachung.) Dem ledigen Adam Hammerschmitt von Lauda wurde wegen beschränkter Geistesfähigkeit der Bürger Andreas Birneisel von da als Beistand aufgestellt, ohne dessen Mitwirkung er keine der im Landrechtssatz 499 genannten Rechtsgeschäfte gültig vornehmen kann, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Tauberbischofsheim, den 11. April 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Schneider.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg